©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

bei Szilvás in der Bükkgruppe von Vrabélyi entdeckt. — Kalk. 300 Met.

709. *Meum Mutellina* (L.) — Auf den mit *Nardus stricta* bestockten Wiesen in der alpinen Region des Bihariagebirges. Im Rézbányaerzuge auf dem Vervul Biharii auf dem Sattel La Jocu ober der Stâna Scevea und auf der Cucurbeta. — Schiefer. 1735—1770 Met.

Levisticum officinale Koch. — Gepflanzt in den Gärten der Rumänen im Bihariagebirge, insbesondere in jenen der Moczen auf der siebenbürgischen Seite des Gebirges. Noch bei den höchstgelegenen Gehöften bei Négra und Vidra bei 1160 Met. — Im Tieflande und im mittelungar. Berglande wird die Pflanze nirgends in den Bauerngärten gezogen.

710. *Selinum Carvifolia* L. — Auf Wiesen und auf grasigen Plätzen in lichten Wäldern. Im mittelung Bergl. in der Matra im Károlyi vágas bei Solymos; in der Magustagruppe bei Kemencze südlich von Ipoly Ságh; in der Pilisgruppe bei Szt. László. Auf der Kecskemeter Landh. auf feuchten Wiesen am Rakos bei Pest. Im Bihariageb. bei Fenatia nächst Rézbánya; in der Hegyesgruppe auf den Höhen der Chiciora südöstlich von Buténi, am häufigsten im Thale der weissen Körös auf dem tertiären Hügelland von Plescutia einwärts bis Halmadiu. — Auf tert. Lehm und auf der zähen lehmigen Bodenkrume, welche sich durch Verwitterung aus Trachyt und Schiefer herausgebildet hat; seltener auch auf feuchtem lehmigen Sandboden. 95—570 Met.

Beschreibung
neuer und Charakteristik einiger bekannten Carex-Arten.

Von **F. Kohts.**

1. ***Carex longifolia*** Hst. (*C. polyrrhiza* Wallr.) var. *gracilis* Kohts. *Culmi floriferi ad medium foliati; folia subaequantes; folia scabriuscula; bracteae foliaceae, longe vaginantes. Spicis femineis 4—5. tenuibus, confertis, incluse pedunculatis. (Caetera ut C. longifolia ipsa.) Tirolia centralis: Ambras in ditione Oenipontana, solo schistoso*, 2000'. Kerner leg.

Beim ersten Anblick erinnert diese Form an *Carex verna* Vill. (*praecox* Jacq.) var. *umbrosa* Hst., doch ist sie von derselben durch die rasige (bei jener kriechende) Wurzel sogleich zu trennen. Sie fällt bald durch den zierlichen Wuchs, sowie durch die bleichen, an *Carex alba* erinnernden, Scheiden der Tragblätter auf. Die, wie die Halme schlanken, fast bogenförmig zur Erde liegenden, saftig-hellgrünen Blätter sind nur an den oberen Rändern etwas rauh und an den Kielen ganz glatt, während beide, Ränder und Kiele, bei der normalen Form sehr scharf sind. Leider kann

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

ich über die Beschaffenheit der Schläuche nichts sagen, da meine Exemplare alle schon kurz nach der Blüthezeit gesammelt sind. Doch glaube ich nicht zu irren, wenn ich unsere Pflanze nur als Form von *Carex longifolia* aufführe.

2. ***Carex limosa*** L. var. *stans* Boll. *Spicis femineis erectis.*

Die ganz ausgeprägte Form *stans* kenne ich nur von Berlin (Steffens!) und Danzig, wo ich sie selbst fand. An meinen Exemplaren sind die Stiele der Aehrchen bei weitem dicker, als gewöhnlich und auch die Länge derselben weicht auffallend von der, von mir bei der echten *limosa* beobachteten ab. Im Uebrigen scheinen Exemplare mit theilweise aufrechten, theilweise nickenden oder hängenden Aehrchen durchaus nicht zu den Seltenheiten zu gehören. In diesem Falle ist gewöhnlich das oberste Aehrchen aufrecht, während die anderen hängend sind. Dergleichen Exemplare erhielt ich aus Pommern (Doms!), Berlin (Steffens!), Tirol (Kerner!) und fand sie auch bei Danzig in beträchtlicher Anzahl.

Auch die Beschaffenheit der Wurzel von *C. limosa* wechselt gar sehr. Bald ist dieselbe fast rasenförmig und zeigt nur einzelne, kurze Ausläufer, bald bildet sie einen weit hinkriechenden Stock nach Art der *Carex chordorrhiza* Ehrh. Ja öfter erstrecken sich diese Verästelungen bis so weit nach oben, dass man an getrockneten Exemplaren den Halm derselben für unten ästig, wie bei der eben erwähnten Art halten könnte. So erhielt ich Exemplare durch Kerner von Kitzbüchel in Tirol.

3. ***Carex planifolia*** Kohts *ined. n. sp. ex affinitate Caricis limosae. Radix stolonifera. Culmus basi foliatus, laevis, foliis longior. Folia plana, ecarinata, 1—2 lineas lata laevissima, rarius apice scabriuscula, culmo subadpressa. Bracteae foliaceae, satis latae, basi bi-auriculatae vel brevissime vaginantes, apice et margine inferiore sub-membranaceae infima spicam masculam solitariam, terminalem attingens. Spicae femineae 3—4, rarius 2 cum rudimento tertiae, oblongae, erectae cernuaeve, multi- (9—11) florae, subremotae, satis longe tenuiterve pedunculatae, pedunculis laevissimis. Squamae masculae lanceolato-oblongae, acutatae, hyalino-albidae vel flavescentes, glabrae; femineae ovato-lanceolatae, acutae, atro-sanguineae, saepe carina viridulae, glabrae, utriculos multum superantes. Stigmata 3. Utriculi ovato-elliptici, lenticulari-compressi, carinato-triquetri, obtusiusculi, enervii vel obsolete nervosi, erostrati vel rostro minutissimo, subtruncato apiculati, laeves, glabri, pallido-virides. Planta sub* $^1/_2$*-pedalis.*

Tirolia septentrionalis: Ad lacum „Schwarzsee“ prope Kitzbüchel. Kerner leg.

Vom Ansehen der *Carex limosa*, als welche ich sie auch von Kerner erhielt. Aber schon bei flüchtiger Besichtigung ist sie von derselben durch die flachen, glatten Blätter, die zahlreicheren, mehr gedrängten Aehrchen und hauptsächlich durch die in die Augen fallende roth-braune Farbe der spitzen Deckblätter sogleich

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

zu unterscheiden. Näher steht unsere Art wohl noch der *Carex laxa* Whlnbg. (nach der von Willdenow gegebenen Beschreibung) und der *Carex livida* Willd. Spec. 4. 285, doch unterscheiden sich beide von ihr sofort durch die stumpfen, in der Länge den Schläuchen gleichenden Deckblätter, welche bei *Carex planifolia* spitz, nicht begrannt, wie bei *Carex limosa*, sind und die Schläuche bei weitem überragen. Uebrigens scheinen beide oben erwähnte Arten weder untereinander, noch von *Carex limosa* spezifisch verschieden zu sein.

Schon Willdenow nennt die *Carex laxa* Wahlenberg's „Valde affinis Carici limosae." Dieselbe unterscheidet sich von jener aber nur durch die oberwärts verschmälerten Schläuche, welche bei *Carex livida* beiderseits zugespitzt sind und durch die länglich-eiförmigen (bei *Carex livida* länglich elliptischen) Deckblätter. Die bei beiden Formen stumpfen Deckblätter sollen dieselben nun von *Carex limosa* trennen. Doch dürfte diese Abweichung eine spezifische Trennung kaum rechtfertigen. Wir finden bei anderen Arten des Genus *Carex* sehr oft, nicht nur bei einer und derselben Art, sondern auch bei einem und demselben Individuum, die Deckblätter stumpf und spitz. Ich erinnere nur an *Carex globularis* L., bei welcher die Deckblätter auf denselben Pflanzen stumpf und spitz sind und an *Carex affinis* R. Br., diese Form der *Carex pauciflora* Lightf. mit spitzen Deckblättern.

Durch die sonstige Verwandtschaft mit *Carex limosa* und die flachen Blätter dürfte man versucht sein, meine Art mit *Carex irrigua* Sm. zu identifiziren. Doch spricht gegen diese Vereinigung schon der ganze Habitus der Pflanze. Die Blätter, welche wohl noch breiter sind, als bei *C. irrigua*, entbehren jener saftigen Frische, welche diese Art so auszeichnet und grenzen durch ihr mattes, graugrünes Aussehen mehr an *C. limosa;* und während sie bei *C. irrigua* in der Länge mehr dem Halme gleichen und etwas schlaff von demselben sich abbiegen, sind sie bei unserer Art starr dem Halme anliegend und erreichen kaum die halbe Länge des Halmes. Dann finden wir bei *Carex irrigua* Sm. begrannte Deckblätter, wie bei *Carex limosa*, von bleich-grünem Kolorit, während die von *Carex planifolia* mehr an *Carex ustulata* erinnern. Ferner weicht unsere Art noch durch die zahlreichen, reichblüthigen Aehrchen von *C. irrigua* ab.

Endlich ist noch eine Art dieser Gruppe übrig, deren Verschiedenheit von *C. planifolia* darzulegen ist, nämlich *Carex coriophora* Fisch. et C. A. Mey. Diese, eigentlich wohl noch ziemlich unbekannte Form, welche auf den daurischen Alpen einheimisch ist, unterscheidet sich von derselben durch die kürzeren, starreren, am Rande scharfen Blätter, sowie durch die länglich-eiförmigen Deckblätter und die, dieselben fast überragenden elliptischen, am Rande schärflichen Schäuche.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: 020

Autor(en)/Author(s): Kohts F.

Artikel/Article: Beschreibung neuer und Charakteristik einiger bekannten Carex-Arten. 140-142